

# Namju Kim

## Feedback zu: Origami aus Metall / Flechten / Verbindungsmechanismus

### FEEDBACK

Zu Origami aus Metall: Die Idee ist interessant, aber es stellt sich die Frage, wie die Rasterung und die Prägungen aussehen – wie kann das Blech so dünn werden, dass man es tatsächlich mit der Hand biegen kann? Wenn man zwei, drei Millimeter Edelstahl nimmt und das ein paarmal biegt, geht die Grundidee von Origami verloren – man hat dann einfach nur noch gefaltetes Blech. Man müsste die Papier-Thematik fast in die gleiche Materialstärke ins Blech bringen und dann die Statik aus der Faltung heraus erschaffen, nicht durch die Materialstärke.

Die Verpackungs-Referenz wurde als interessanter Detailansatz aufgegriffen: Wenn man die Schönheit eines Verpackungsdetails in groß denkt und die Kräfte ausbaut, könnte da etwas entstehen.

Zu Flechten mit Restmaterialien: Es wurde angeregt, nicht zu kleinteilig zu arbeiten – je kleiner die Reste, desto schwieriger wird das spätere Separieren der Materialien. Interessanter wäre es vielleicht, aus den bestehenden Rastern des Flechtens auszubrechen: Teile nicht komplett durchtrennen, sondern nur einschneiden. Auch die Idee, das Geflecht wieder lösbar zu gestalten – ähnlich einer Denimnaht, die durch den richtigen Zug aufgeht – wurde als spannende Weiterführung genannt.

Zu Verbindungsmechanismus: Der Missing Link-Kurs wurde als relevante Referenz genannt. Das Potenzial liegt darin, wenn man die Materialien wechselt oder verschiedene Verbindungsarten kombiniert. Das Prinzip, dass ein Extra-Tool einem Material Eigenschaften verleiht, die es alleine nicht hätte – und das Objekt sich dadurch quasi selbst aussteift – ist dabei besonders reizvoll.